

Klaus Pichardt
Produkthaftung und Produktsicherheit im Lebensmittelbereich

Springer

Berlin

Heidelberg

New York

Barcelona

Budapest

Hongkong

London

Mailand

Paris

Singapur

Tokio

Klaus Pichhardt

Produkthaftung und Produktsicherheit im Lebensmittelbereich

Rechtsfolgen fehlerhafter Lebensmittel

Mit 36 Abbildungen



Springer

Dipl.-Ing. Klaus Pichhardt

Karl-Ullrich-Straße 24

D-67574 Osthofen

E-mail: Klaus@Pichhardt.de

<http://www.pichhardt.de>

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Pichhardt, Klaus:

Produkthaftung und Produktsicherheit im Lebensmittelbereich: Rechtsfolgen fehlerhafter Lebensmittel / Klaus Pichhardt. - Berlin; Heidelberg; New York; Barcelona; Hongkong; London; Mailand; Paris; Singapur; Tokio: Springer, 1999

ISBN-13: 978-3-642-64319-4

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

ISBN-13: 978-3-642-64319-4 e-ISBN-13: 978-3-642-60244-3

DOI: 10.1007/978-3-642-60244-3

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1999

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosieranweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Satz: Satzerstellung durch Autor

Einband: Künkel + Lopka, Werbeagentur, Heidelberg

Gedruckt auf säurefreiem Papier SPIN: 10741242 52/3020Fo - 5 4 3 2 1 0

Vorwort

Zentraler Begriff an der Schnittstelle von Technik und Recht, soweit es um die Verantwortung für die Qualität von Tätigkeiten und Arbeitsergebnissen geht, ist die Produkthaftung. Das vorliegende Buch erläutert die für den Laien oftmals schwer verständliche Sprache der Rechtswissenschaft und legt die juristischen Zusammenhänge im Bereich der Produkthaftung und Produktsicherheit bei Lebensmitteln dar.

Dabei ergänzt dieses Buch die folgenden unter gleicher Autorenschaft im Springer-Verlag erschienen Werke, die sich ebenfalls mit Lebensmittelqualität und Lebensmittelsicherheit beschäftigen:

- Hygieneschulung Lebensmittel. Nach der neuen Lebensmittelhygiene-Verordnung (LMHV). Unter Berücksichtigung der Norm DIN 10514 (1998)
- Hygieneschulung Lebensmittel. Nach der neuen Lebensmittelhygiene-Verordnung (LMHV). Unter Berücksichtigung der Norm DIN 10514 (1999)-CD-ROM
- Lebensmittelmikrobiologie. Grundlagen für die Praxis (4. überarb. Aufl. 1998)
- Qualitätsmanagement Lebensmittel. Vom Rohstoff bis zum Fertigprodukt (2. völlig überarb. u. erw. Aufl. 1997)

Nicht wenige Unternehmer und Betriebsinhaber haben seit der Etablierung der Qualitätsmanagementnorm nach DIN EN ISO 9000ff in der gesamten Lebensmittelwirtschaft ihre Unternehmungen dahingehend ausgerichtet, Organisations- und damit Qualitätssicherungsabläufe transparenter zu gestalten. Dies geschah sicherlich auch im Hinblick auf eine mögliche Beweislasteilerleichterung im Falle einer Produkthaftungsstreitigkeit. Auch auf diesen Gesichtspunkt sowie auf die Aussagekraft eines Zertifikates wird im Buch eingegangen; denn nur in wenigen Fällen sind die eingerichteten QM-Systeme – trotz Zertifizierung – geeignet, im Schadensfall eine Erleichterung bzgl. der Beweislast zu erbringen.

Auch mit der verpflichtenden Einführung von betriebseigenen Maßnahmen und Kontrollen – so die Umschreibung des HACCP-Konzeptes in § 4 der Lebensmittelhygiene-Verordnung – alleine ist noch keine Beweislastermittlung zu erreichen.

Zunehmend müssen sich Geschäftsführer, Betriebsinhaber, Qualitätsbeauftragte, Labor- und Entwicklungsleiter, Einkaufs- und Marketingverantwortliche von lebensmittelherstellenden Unternehmen sowie von gastronomischen Betrieben und Großküchen mit dem Haftungsrecht beschäftigen und haben Entscheidungen zu treffen, deren Auswirkungen oft schwer zu überblicken sind. Hier bietet dieses Buch eine hilfreiche Unterstützung; es verdeutlicht mit praktischen Fallbeispielen die möglichen Folgen von Produktfehlern und gibt andererseits einfache Anleitungen zu vorbeugenden Maßnahmen. Auch Studierende der lebensmittelwissenschaftlichen Disziplinen werden darin eine interessante Einführung in dieses zunehmend wichtiger werdende Feld finden.

Zum Produkthaftungsgesetz und zum Produktsicherheitsgesetz sei noch folgendes bemerkt:

Das Produktsicherheitsgesetz setzt die allgemeine EG-Produktsicherheitsrichtlinie nur unvollkommen in deutsches Recht um. Die Vorschriften und Artikel über die Produktsicherheit, die sich in der allgemeinen Produktsicherheitsrichtlinie befinden, sind auch für die Auslegung und Anwendung des deutschen Lebensmittelsicherheitsrechts maßgebend, insbesondere für die Auslegung des § 8 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes.

Bzgl. EG-Produkthaftungsrichtlinie ist zu sagen, daß diese geändert wurde und die objektive Produkthaftung nun auch für Urprodukte, d.h. also auch für landwirtschaftliche Erzeugnisse verbindlich eingeführt worden ist. Die Umsetzungsfrist für die Mitgliedsstaaten läuft bis zum 4. Dezember 2000; bis zur Umsetzung resp. Novellierung des Produkthaftungsgesetzes gilt allerdings die derzeitige Gesetzesfassung, die im Buch wiedergegeben ist.

Den Damen und Herren des Springer-Verlages, insbesondere aber Frau Dr. Jutta Lindenhorn, danke ich für die sehr gute Zusammenarbeit und das stets freundliche Entgegenkommen

Inhaltsverzeichnis

Paragrafenverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

1	Lebensmittelsicherheit und -recht	1
1.1	Sorgfaltspflicht	5
1.1.1	Lebensmittelhygiene-Verordnung – Ausschluß der Haftung im Schadensersatzrecht?	11
2	Rechtsfolgen bei fehlerhafter Produkt- beschaffenheit	17
2.1	Lebensmittelrecht	18
2.2	Ordnungswidrigkeiten	21
2.3	Zivilrechtliche Haftung	22
2.3.1	Deliktische Haftung – Haftung nach § 823 BGB	27
2.3.1.1	Bedeutung dieser Haftungsnorm.....	28
2.3.1.2	Haftungsvoraussetzungen	29
2.3.1.3	Pflichtenkreis des Lebensmittelherstellers	29
2.3.1.4	Haftung und Haftungsausschluß sonstiger Personen	44
2.3.1.5	Beweislast – Anscheinsbeweis und Beweislastumkehr	45
2.3.2	Verschuldensunabhängige Haftung – Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz	47
2.3.2.1	Haftungsart	49
2.3.2.2	Produkt	51
2.3.2.3	Produktfehler	54
2.3.2.4	Hersteller	59
2.3.2.5	Abgrenzung der Hersteller	60

2.3.2.6	Weitere wichtige Regelungen zum Produkthaftungsgesetz	66
2.3.2.7	Andere außervertragliche Haftungsgrundlagen	66
2.3.3	Vertragliche Haftung	68
2.3.3.1	Gewährleistungshaftung	68
2.3.3.2	„Haftung aus positiver Vertragsverletzung“	72
2.3.3.3	Untersuchungs- und Rügepflicht	73
2.3.3.4	Allgemeine Geschäftsbedingungen	76
3	Gefahrabwendungspflichten	79
3.1.	Sicherheits- und Risikomanagement	79
3.1.1	Risikoanalyse – Erkennen von Sicherheitsdefiziten	83
3.1.1.1	Vermeiden/Vermindern von Risiken	85
3.1.1.2	Ermittlung von Risiken – Risikoprofile von Produkten	89
3.2	Warnung und Produktrückzug	96
3.2.1	Rechtliche Aspekte zur Produktwarnung und zum Produktrückruf	97
3.2.2	Produkte nach deren Auslieferung beobachten	99
3.2.3	Rückzug fehlerhafter Produkte	103
3.2.3.1	Produkt- und Chargenrückverfolgung	106
Glossar	109
Sachverzeichnis	115

Paragrafenverzeichnis

§ 4	LMHV „Betriebseigene Maßnahmen und Kontrollen“	12
§ 8	LMBG „Verbote zum Schutz der Gesundheit“	19
§ 230	StGB „Fahrlässige Körperverletzung“	20
§ 17	LMBG „Verbote zum Schutz vor Täuschung“	20
§ 130	OWiG „Aufsichtspflicht“	21
§ 823	BGB „Schadensersatzpflicht“	27
§ 831	BGB „Haftung für den Verrichtungsgehilfen“	43
§ 1	ProdHaftG „Haftung“	48
§ 2	ProdHaftG „Produkt“	51
§ 3	ProdHaftG „Fehler“	54
§ 4	ProdHaftG „Hersteller“	59
§ 7	LMBG „Sonstige Begriffsbestimmungen“	61
§ 37	GenTG „Haftung nach anderen Rechtsvorschriften“	66
§ 34	GenTG „Ursachenvermutung“	67
§ 459	BGB „Haftung für Sachmängel“	69
§ 463	BGB „Schadensersatz wegen Nichterfüllung“	69
§ 631	BGB „Wesen des Werkvertrags“	71
§ 377	HGB „Untersuchungs- und Rügepflicht“	73
§ 378	HGB „Untersuchungs- und Rügepflicht bei Falschlieferungen oder Mengenfehlern“	73
§ 2	ProdSG „Anwendungsbereich“	97

LMHV	–	Lebensmittelhygiene-Verordnung
LMBG	–	Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz
StGB	–	Strafgesetzbuch
OWiG	–	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
BGB	–	Bürgerliches Gesetzbuch
ProdHaftG	–	Produkthaftungsgesetz
GenTG	–	Gentechnikgesetz
HGB	–	Handelsgesetzbuch
ProdSG	–	Produktsicherheitsgesetz
ABl.	–	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
BGBI.	–	Bundesgesetzblatt

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abb. 1.1	Haftpflicht- und Imageschaden	6
Abb. 1.2	Finanzmarktbezogene Schadensersatzrisiken	9
Abb. 2.1	Flankierendes Rechtssystem zur Lebensmittelsicherheit	18
Abb. 2.2	Produktfehler und Folgen rechtlicher und nicht-rechtlicher Natur	24
Abb. 2.3	Außervertragliche Haftung. Deliktische Haftung nach § 823 BGB	28
Abb. 2.4	Lebensmittelsicherheit in der Tagespresse	32
Abb. 2.5	Beispiel einer Stellenbeschreibung	42
Abb. 2.6	Blickwinkel des Verbrauchers	56
Abb. 2.7	Blickwinkel des Herstellers	56
Abb. 2.8	Sicherheitserwartung des Konsumenten	57
Abb. 2.9	Konsumentenerwartung, mit der ein Hersteller rechnen muß	57
Abb. 2.10	Außervertragliche Haftung. Haftung nach dem ProdHaftG	58
Abb. 2.11	Händler ist zugleich Hersteller	62
Abb. 2.12	Händler tritt als Quasi-Hersteller auf	62
Abb. 2.13	Importeur gilt als Hersteller	63
Abb. 2.14	Importeur gilt als Hersteller oder Importeur	63
Abb. 2.15	Hersteller verfügt über eigenen Vertriebskanal	64
Abb. 2.16	Mehrdeutige Regelung – Vertreiber evtl. auch Endprodukthersteller	65
Abb. 2.17	Eindeutige Regelung – Vertreiber kein Endprodukthersteller	65
Abb. 3.1	Wege zur Minderung des Produktrisikos	80
Abb. 3.2	Organisationsstruktur klar definieren und befolgen	81

Abb. 3.3	Schematische Darstellung einer Produkt- und Prozeßentwicklung mit den Elementen, welche die Qualität und Sicherheit beeinflussen	86
Abb. 3.4	Beispiel einer beidseitig anerkannten Beschaffungsspezifikation.....	88
Abb. 3.5	Darstellung eines Risikoprofils als Matrix	90
Abb. 3.6	Klassifizierung von Risiken	91
Abb. 3.7	Ablauf einer Risikoanalyse	92
Abb. 3.8	Identifikation von Gefahren – Produkthaftung Lebensmittel – Risikoanalyse Teil A1	93
Abb. 3.9	Lösungen und Nachweis der ordnungsgemäßen Umsetzung – Produkthaftung Lebensmittel – Risikoanalyse Teil B1	94
Abb. 3.10	Arbeitsliste Risikokosten	95
Abb. 3.11	Beispiel eines Produktwarnrufs	100
Abb. 3.12	Vorsorgliche öffentliche Warnung auf Grund der Produktbeobachtung	101
Abb. 3.13	Bersten von Flaschen bei der Getränke-selbsterstellung	101
Abb. 3.14	Verschluckungs- und Erstickungsgefahr durch fehlerhaften Trinkverschluß	102
Abb. 3.15	Kleiner Krisenstab – Schnelles Reaktionsvermögen	105
Abb. 3.16	Produktionsüberschreitenden Einsatz beachten	107
Abb. 3.17	Produktionsplanung und -steuerung zur Chargenrückverfolgung	107
Tab. 2.1	Schematische Darstellung des Verhältnisses von vertraglichen Vereinbarungen und unterstützenden Wirkungen gesetzlicher Bestimmungen	78